

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o. 147.

Mittwoch, den 19. Dezember 1894.

11. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Simmersfeld.

Stangen-Verkauf.

Am Samstag, den 22. Dezember
vormittags 11 Uhr
werden im „Hirsch“ in Simmersfeld aus
dem Staatswald Enzwald Abt. Buchschollen:
202 Fichten Derbstangen I.—III. Cl.,
5203 Hopfenstangen I.—III. Cl., 3590
bto. IV. u. V. Cl., 6520 Föhnwieden
2—5 m lg., meist Weißtannen, ver-
kauft.

Wildbad.

Bekanntmachung

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche
Wandergewerbescheine
für das Jahr 1895
zu erhalten wünschen, wollen sich bis
spätestens 27. d. M.
bei der unterzeichneten Stelle anmelden.
Den 17. Dezember 1894.

Stadtschultheißenamt:
Bäzner.

Stadt Wildbad.

Steinbefuhr- u. Steinzer- kleinerungs-Akkord.

Am Donnerstag, den 20. d. Mts.
vormittags 11 1/2 Uhr
wird auf dem Rathause die Befuhr von 44
Kbm. Sandsteine auf die Langsteige und 25
Kbm. auf den mittleren Kollwasserweg, sowie
das Zerklleinern derselben, im öffentl. Ab-
streich verankündigt.

Stadtpflege: Kometsch.

Frische

Schell-Fische

per Pfd. 30 Pfg.
sind wieder eingetroffen.

Fr. Zinjer.

Eine Partie

Kinderkleidchen u. Schürzchen

für Weihnachtsgeschenke passend
empfiehlt zu sehr herabgesetzten Preisen.
Bertha Wolber.

Einladung zum Abonnement auf den

Wildbader Anzeiger

für das I. Quartal 1895.

Der „Wildbader Anzeiger“ tritt mit dem 1. Januar in den 12. Jahr-
gang ein und hatte sich auch im vergangenen Jahre der Gunst der verehrl.
Einwohner zu erfreuen. Wir werden uns angelegentlichst bestreben, uns
solche auch fernerhin zu behalten. Anzeigen haben im „Wildbader Anzeiger“
vermöge seiner allgemeinen Verbreitung in hiesiger Stadt den besten Erfolg;
bei größeren Aufträgen in Annoncen gewähren wir den höchsten Rabatt.

Neu eintretende Abonnenten erhalten bis 1. Januar den „Wildbader
Anzeiger“ gratis nebst einem schön ausgestatteten Wandkalender.

Um zahlreiches Abonnement und um Zuwendung geschätzter Aufträge
bittet

Die Redaktion des „Wildbader Anzeiger.“

Lebkuchen

in allen Sorten

empfiehlt

Th. Bechtle.

Spielwaren aller Art

in schönster Auswahl

empfiehlt

J. F. Gutbub.

Zu Weihnachtsgeschenken

halte ich meine



50 Pf. Artikel



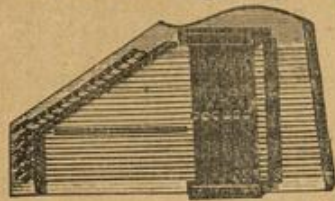
bestens empfohlen und sehr geneigtem Zuspruch gerne entgegen.

Emil Ruzh.

Schuld- & Bürgscheine

empfiehlt die Buchdruckerei von
Bernhard Hofmann.

Süllers Patent-
Alford-Zither



mit sechs Manualen und der gesetzl. geschützten Stimmvorrichtung in kürzester Zeit ohne Lehrer und ohne Notenkenntnis gut spielen zu lernen.

Bei dem Unterzeichneten liegen solche zur gefl. Ansicht auf und lade zu zahlreichem Besuche ein. **Bernh. Hofmann.**

Loofahlschwämme

Preis 30 Pfg.
empfehlbt **Chr. Pian.**

Große Auswahl!
Damen-, Mädchen- und
Kinder-Schürzen

ausnahmeweis billig bei
G. Rieinger.

I^a Süß-Butter

empfehlbt **Chr. Batt.**

Mein
Wollgarn-Lager

ist wieder vollständig sortiert und verkaufe zu den denkbar billigsten Preisen.

Emil Ruß.

Kaffee

empfehlbt **Carl With. Bott.**

**I^o Emmenthaler,
I^o Rahm-Käse**

empfehlbt **Fr. Treiber.**

W i l d b a d.
Bestellungen auf

Ulmer-Gäns

nimmt entgegen. **Chr. Batt.**

Sämtliche
Back-Artikel

empfehlbt **Carl With. Bott.**

Neue gut trockende
Süßsenfrüchte:
Perl-Bohnen,
Erbsen

(ganz und gespalten)
sowie Beller-Linsen
sind eingetroffen bei
Chr. Brachhold.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeig, dass ich meine

Weihnachts-Ausstellung

eröffnet habe, zu deren zahlreichem Besuche ich freundlichst einlade.
Hochachtend

G. Lindenberger.

NB. Gleichzeitig erlaube ich mir meine
Colonialwaren u. rein gemahlene Gewürze etc.
in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Zu Weihnachts-Gechenken passend:

empfehle, sehr schön und billig

Kinder-Anzügen u. Mäntelchen
mit abzunehmender Pelerine
sowie Herren- & Knaben-Hüte.

Fr. Schulmeister.



Zur Anfertigung von

Photographien

jeder Art, unter Garantie für beste Ausführung empfiehlt sich

Karl Blumenthal,
Kgl. Hof-Photograph.

Großer

Weihnachts-Ausverkauf.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeig, daß ich von heute an sämtliche Artikel zu herabgesetzten Preisen verkaufe und zwar:

Halbflanell:
gestreiften von 40-60 f per Meter,
doppelseitig \square von 65-75 f per Mtr.
Halbflanell zu Kleider von 45-60 f pr. M.
Blaudruck zu Kleider von 30-60 f pr. M.
Pelzbique zu Bettjacken in weiß u. farbig
zu ausnahmeweis billigen Preisen.

Mache besonders noch auf einen großen
Posten Baumwollgarn aufmerksam in schwarz
und farbig und gebe solche pr. Pfd. 1 M ,
sowie Wollgarn schwarz und farbig von
50 f an.

Wollwaren:

Halstücher von 50 f an
Umschlagtücher von 2 M an
Echarpes von 1 M an

Und lade zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Frau Luise Volz, Hauptstr. 130.

W i l d b a d.

**Ananas, Rum, Burgunder
& Portwein-Punschessenz**

empfehlbt

Gust. Hammer.

W i l b b a r.
Eine Taschenuhr und ein Fernrohr

hat billig zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Feines

Schnitzbrod

empfehl

G. Lindenberger
(F. Zunt.)

Neue Linsen, Erbsen und Zwetschgen

(per Pfd 15 Pfg)

bei

Emil Ruz.

Gerolsteiner- Sprudel, Rhenser Wasser, Sodawasser, Limonade, Himbeer, Citron, Orange, Vanille etc.

empfehl billigst und wird auf Wunsch in's
Haus geliefert.

Chr. Batt, Rathausgasse.

Frisches

Schweine-Schmalz

ist stets zu haben bei

F. F. Gutbub.

Cathreiner's

Patent Fernschliesser

größte Bequemlichkeit und Sicherheit
zu den Kabrikreisen bei Fr. Treiber.

Putz-Seife!

Bestes, billigstes u. reinlichstes

Putzmittel

für alle Metallgegenstände, Küchengeräthe,
auch aus Glas, Porzellan, Holz u. s. w.,
sowie Spiegel und Fenster Scheiben

à 10 Pfg. per St.

empfehl

Carl Wilh. Bott.

Empfehle mein Lager in

schwarzem Tuch u. Satin, Buckskin, Kammgarn und Cheviot-Stoffe

schon von M. 2.20 an per Meter

zu einem Anzug M. 6.60

sind bis zu den feinsten am Lager zu haben
bei G. Rieginger.

Salatöl

empfehl

F. F. Gutbub.

Sehr schone

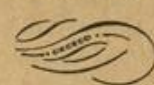
Zwetschgen

empfehl

Carl Wilh. Bott.



Anzeige!



Einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum hiemit zur
Anzeige, dass sämtliche

Back-Artikel etc.

in frischen und ersten Qualitäten eingetroffen sind. Soweit es mir
möglich war, habe ich die Preise bei verschiedenen Waren er-
mässigt.

Ich erlaube mir anzubieten:

■ Südfrüchte: ■

1^a cand. Livorn. Citronat u. Orangeat, 1^a pugl. u. 1^a hand-
gewählte staub- u. bruchfreie Mandeln, schöne Messina
Citronen u. spanische Orangen, 1^a neapol. Haselnuskerne,
1^a Kranzfeigen, »Essware«, Muskat-Dateln in 1 Pfd. Sch.,
1^a Tafelfeigen in 1/2 u. 1 Kilo Kistchen, 1^a Carab. Kiup
Sultaninen u. Zibeben u. 1^a Vostizza Choice Corinthen;
in Zibeben und Corinthen sind seit Einbürgerung des Zibebenmostes
ziemlich viel Qualitäten im Handel, von welchen ich nur als vorzugs-
weise zum Backen geeignet, das wirklich Allerfeinste führe.

1^a Franz. u. ital. Prünellen, Maronen, neue türk. Zwetsch-
gen beste fleischige Frucht à 25 u. 35 Pfg. pr. Pfd.

1^a amerik. Apfelschnitze u. ital. Kirschen.

☞ Zucker: ☞

1^a Brod-, Würfel-, gem. Raffinade und feinste Staub-
raffinade (F) Hagelzucker.

■ Block-Chocolade, Malzzucker u. frische Bonbons. ■

=== Diverse Gewürze als: ===

gem. Ceylon- u. China-Zimmt, gem., Amboina Nelken,
neuer sächs. Anis u. Fenchel, Bourbon Vanille in Schoten
u. Vanilline Zucker.

Spirituosen älterer Jahrgänge:

Arak, Rum, Cognac, Kirschen- u. Zwetschgen-Wasser,
Heidelbergeist.

■ Sonstige Artikel: ■

Backpulver à 10 Pfg. pr. Pqt. Kartoffel und Stärkmehl,
Maizena u. Mondamin.

☞ Christbaum-Verzierungen, Lichter u. Lichterhalter. ☞
und lade zu recht zahlreichem Besuche höfl. ein.

Chr. Brachhold.

☞ Mandeln u. Haselnuskerne werden auf Wunsch gratis
gemahlen. ☞

Visiten-Karten

zu

Weihnachts-Geschenken

in eleganter Ausführung
liefert schnellstens die Buchdruckerei von
B. Hofmann.

☞ Bestellungen auf Neujahrskarten
wollen gefl. frühzeitig gemacht werden, da
sich die Aufträge hierauf in den letzten Tagen
anhäufen.

R u n d s h a n.

Stuttgart, 14. Dez. Heute nacht 2^{1/2} Uhr ist Regierungspräsident v. Schmidhäuser gestorben. Bereits zur Zeit seiner am 12. v. Mis. erfolgten Ernennung zum Regierungspräsidenten von Ellwangen fühlte sich derselbe leidend, so daß er sein Amt nicht antreten konnte. Nach scheinbarem Eintritt einer Besserung zeigte sich ein schweres Leberleiden, welches nun den Tod herbeigeführt hat.

Gfilingen, 15. Dez. Die Beleuchtung unserer Stadtkirche erfolgt seit heute mit elektrischem Licht. Es sind 33 Glühlampen und in dem mittleren Gang 4 mächtige Bogenlampen angebracht, die das Gotteshaus mit Tageshelle erfüllen.

Aus dem Oberamt Hall, 15. Dez. Seit 24 Stunden hat hier ein außerordentlicher Witterungsumschlag stattgefunden; gestern noch hatten wir starken Frost, heute fast den ganzen Tag Regen und gegen Abend ein schweres Gewitter mit Blitz und Donner, welches allmählich in Sturm überging. Gewitter in solch vorgerückter Jahreszeit waren seit dem 5. Januar 1865, wo das Schloß Hohenrechberg infolge Blitzschlags eingestürzt wurde und der Blitz in viele Türme und Kirchen, darunter in die Johannisikirche zu Nürnberg einschlug, nicht mehr zu verzeichnen.

Tübingen, 13. Dez. (Schwurgericht.) Der vorsätzliche Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod sind angeklagt zwei Goldarbeiter aus Langenbrand, O.A. Neuenbürg, nämlich der 19 Jahre alte Friedrich Maisenbacher und der 20 Jahre alte Karl Schroth. Am 16. Sept. 1894 erhielt der 27 Jahre alte Metzger Heinrich Rothacker von Schömberg mit einem Prügel einen Schlag auf den Kopf, infolge dessen er einen Schädelbruch erlitt und am 20. desselben Monats starb ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein. Der Angeklagte Maisenbacher giebt zu, ihm einen Schlag versetzt zu haben weil er zuvor von Rothacker gestochen und unmittelbar vor dem Zuschlagen von Rothacker bedroht worden sei. Er behauptet aber, daß gleichzeitig mit ihm auch Schroth mit einem Prügel zugeschlagen habe und daß auf dessen Schlag Rothacker zu Boden gestürzt sei. Der Angeklagte Schroth, der auch gestochen wurde, dagegen behauptet, daß er bereits gleichzeitig mit Maisenbacher zum Schlag gegen Rothacker ausgeholt habe, daß aber Rothacker schon am Umsinken gewesen sei als sein Prügel, den er nicht mehr habe zurückhalten können auf Rothacker niedergefallen sei. Dem Vorfall waren Wortwechsel und unbedeutende Schlägereien zwischen Schömberger u. Langenbrander Burschen vorausgegangen. Die Sachverständigen gaben ihr Gutachten dahin ab, daß die strahlensförmig verlaufende Schädeldeckverletzung des Rothacker durch einen einzigen Schlag mit einem harten Gegenstand entstanden sei und den Tod unbedingt im Gefolge gehabt habe. Der Polizeidiener von Langenbrand hat bezeugt, daß auf den Schlag des Maisenbacher der Rothacker sofort umgefallen sei, den Schroth hat dieser Zeuge nicht zuschlagen gesehen. Die Geschworenen bejahten bezüglich des Maisenbacher die Frage auf Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod, bezüglich des Schroth auf einfache Körperverletzung und wurde Maisenbacher zu 1

Jahr und 2 Monaten Gefängnis, Schroth zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

— Unbestellte Waren. Für alle diejenigen, welche durch unerbetene Zusendung von Waren, Zeitungen zc. belästigt werden, ist folgender vom „Bau“ mitgeteilte Fall von Interesse: Ein Kaufmann machte einer Dame in einer anderen Stadt ein Angebot von Kaffee mit dem Bemerkten, daß der Kaffee abgeschickt würde, wenn in acht Tagen keine ablehnende Antwort einging. Die Adressatin ließ die Postkarte unbeachtet und erhielt dann wirklich das Paket unter Nachnahme. Als die Einlösung verweigert wurde, drohte der Absender mit seinem Rechtsanwalt und daß erhebliche Kosten entstehen würden. Diese Mahnung wurde der Staatsanwaltschaft angezeigt und diese erhob Klage wegen Erpressung. Das Gericht verurteilte den Kaufmann zu 10 Tagen Gefängnis. Das Reichsgericht hat die Revision des Verurteilten verworfen.

Berlin, 14. Dez. Das Justizministerialblatt veröffentlicht eine Verfügung des Justizministers vom 14. ds. Mis., betreffend die Beschleunigung der Strafsachen. Jede Strafsache ist mehr oder weniger als Eilsache zu behandeln. Dies gebiete die Aufrechterhaltung der staatlichen Autorität, das Interesse aller Beteiligten und der Zweck der Strafe. In allen Abschnitten des Verfahrens ist, soweit es das Gesetz gestattet, die Bestimmung naher Termine und kurzer Fristen anzustreben, um die Vorwürfe zu entkräften, damit der Betrieb von Strafsachen den Anforderungen des gemeinen Wohles und dem Ansehen der Rechtspflege entsprechen.

Freiberg i. Sachsen, 15. Dez. (Massenvergiftung.) Durch Frühstückbrötchen, in denen Arsenik enthalten war, sind hier 150 Personen vergiftet worden, die zum Teil schwer krank darniederliegen; ein Kind ist angeblich gestorben. Der Bäcker und seine Familie sind selbst erkrankt. Ob Fahrlässigkeit oder Verbrechen vorliegt, ist noch unbekannt.

Mannheim, 13. Dez. Der Gerichtsvollzieher hat in seinem dornenreichen Berufe allerlei Pfade zu gehen, manchmal sogar lebensgefährliche. Gestern nachmittag wollte einer der Boten des Gerichts auf schwankem Gangbrette nach einem am neuen Kai ankern den Schiffe schweben, glitt aber auf der mit Reis bedeckten Planke aus und fiel ins Wasser. Der Schiffer beeilte nicht sehr, seinen Besuch aus dem nassen Elemente zu retten. Der Hafenmeister und einige Arbeiter holten den Beamten heraus.

— Ein gewinnbringender Verlust. Ein Leipziger Bürger verlor beim Slot um die „Ganzen“ einen Grand mit drei Matadoren und hatte deshalb jedem der Mitspieler 48 S zu zahlen. Für die Befriedigung des einen Mitspielers reichte seine Barschaft nicht aus, bezw. er wollte eine Fünfsmarknote nicht mehr wechseln und er bot deshalb vom Lose 82810 der Braunschweiger Lotterie, von dem er ein Achtel besaß, dem Gewinner für 48 S Anteil an. Dieser ging darauf ein. Am nächsten Tage wurde das Los mit 15 000 M . gezogen und statt der 48 Pfennig erhielt der Mann nach Nachzahlung der Vorklassen 267 M .

Brüssel, 11. Dez. (Merkwürdige Rache.) Vor der Katharinenkirche kam es gestern zu einem großen Aufruhr. Ein junger Mann hatte einige Zeit mit einem Mädchen ver-

kehrt, daselbst aber vor etwa drei Wochen mit seinen beiden Kindern verlassen. Die Betrogene erfuhr, daß ihr Verführer eine andere heirate wolle und erhängte sich. Gestern wollte der junge Mann die neue Braut heimführen. Als der Hochzeitszug vom Rathaus vor die Katharinenkirche gelangte, fiel plötzlich unter dem Jubel von 3—400 Personen, die sich dort angesammelt hatten, die Schwester der Betrogenen mit mehreren Freundinnen über den Bräutigam her, riß der Braut den Hut ab und bewarf das Brautpaar und die Begleitung von oben bis unten mit Waschlauge. Mit „blauen“ Gesichtern betrat der Hochzeitszug darauf die Kirche, wo die Trauung unter dem Schutz der Polizei erfolgte.

— Ein merkwürdiges Wildschwein. Die Musikanten eines Dorfes in den Ardennen spielten jüngst bei einem Hochzeitsfeste auf. Müde und vor allem „des Gottes voll“ lehrten sie um Mitternacht zu Wagen nach Hause zurück. Beim Morgengrauen sah ein Arbeiter, der sich zur Arbeit begeben wollte, auf der Straße eine „große, unbewegliche Masse“; es wurde ihm sofort klar, daß das nur ein Wildschwein sein könne. Er nahm allen Mut zusammen, näherte sich dem Ungeheuer und versetzte ihm mit einem Stecken einen furchtbaren Schlag. Ein klägliches, wehmütiges Brummen war die Antwort des „Wildschweins“. Der tapferer Kämpfer lief nun schleunigst ins Dorf zurück, um Succurs herbeizuholen, und bald zog denn auch eine mit Heugabeln und Stöcken bewaffnete dörfliche Heerschar zum Kampfe gegen das Wildschwein ins Feld. Ein besonders kühner Herr, der für alle Fälle eine alte Jagdstinte mitgebracht hatte, schoß auf die Bestie, die bereits zusammengesunken dalag wie ein Federmesser; aber obwohl die Kugel getroffen hatte, rührte sich die Wildsau nicht vom Flecke und der Detonation folgte nur jener klägliches, wehmütige Brummlaut, den schon der Arbeiter vernommen hatte. Nun stürzten sich die beherzten Bauern alle wie ein Mann auf das Wildschwein, um ihm vollends den Garaus zu machen. Zu ihrem größten Erstaunen sahen sie aber plötzlich, daß sie es mit einem in Wachseleinwand gehüllten großen . . . Kontrabaß zu thun gehabt hatten, den die veräuschten Dorfsauskanten auf dem Heimwege verloren.

Wien, 13. Dez. Aufsehen erregt in kaufmännischen Kreisen die Verhaftung der drei Firmenchefs Franz Freier, Sigmund Fleisch und Johann Sitarz, welche seit geraumer Zeit ausschließlich gestohlene Waren ankaufen und verschleuderten. Zahlreiche Firmen sind geschädigt.

Wien, 14. Dez. Die Polizei entdeckte große Warendiebstähle im Paoiviertel. Sie verhaftete 10 Personen. Eine eigene Firma Franz Freier war auf dem Salzgrieß etabliert, um das gestohlene Gut zu veräußern.

Paris, 16. Dez. Der vor einiger Zeit vom Schwurgericht zu 10jähriger Zwangsarbeit verurteilte anarchistische Einbrecher Ortiz wurde gestern Samstag auf der Mairie und Johann auch kirchlich mit seiner Geliebten Antoinette Cozal getraut. Als Trauzeugen fungierten 4 Schutzleute. Die Handschellen wurden dem Bräutigam nur während des Trauaktes abgenommen. Ortiz wird im Januar nach Neukaledonien oder Cayenne deportiert werden.